



Korallen im Blick: Abenteurer unter Wasser

Tauchen kann jeder, der gesund ist. Die meisten, die mit diesem Sport beginnen, sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Seite C 4

Abenteurer unter Wasser

Tauchen kann jeder, der gesund ist. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Wer die Sportart erlernen möchte, hat in Solingen die Wahl zwischen einer **Tauchschnitzschule** und **Vereinen**. Wir stellen die verschiedenen Möglichkeiten vor.

VON SANDRA KAISER

Wer denkt, tauchen ist nur was für junge Leute, liegt falsch. Die meisten, die mit diesem Sport beginnen, sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. „Die Leute wollen es noch einmal wissen, sie suchen den Kick“, weiß Axel Götte, der die Tauchschnitzschule A.B. Sea-Shopping in der Stadtmitte leitet. Hier sind diejenigen am besten aufgehoben, die in möglichst kurzer Zeit ihren Tauchschein machen möchten, um vielleicht schon im Sommerurlaub loszulegen.

Innerhalb von drei Wochen können Anfänger bei Götte den Open Water Diver erwerben. „Das Gute an diesem Schein ist, dass die Teilnehmer ihn vor ihrer Haustür machen, ohne den Urlaub für einen Kurs zu opfern. Mit ihm in der Tasche können sie in der ganzen Welt tauchen“, erläutert Götte.

„Zum Abschluss stehen Freiwasser-Tauchgänge in nahe gelegenen Seen auf dem Programm“

Die Ausbildung beinhaltet drei Tage theoretischen und drei Tage praktischen Unterricht im Freibad Ittertal. Hier lernen die Teilnehmer, wie das Tauchgerät richtig zusammengebaut wird und wie man damit umgeht. Auch wird gezeigt, wie die Wechsellatmung funktioniert und man die Tauchmaske unter Wasser ausbläst. Götte: „Zum Abschluss stehen vier Freiwasser-Tauchgänge in nahe gelegenen Seen auf dem Programm. Alles, was man vorher braucht, ist eine Bescheinigung über eine tauchsportärztliche Untersuchung.“

Wer etwas mehr Zeit hat und den Kontakt zu anderen Tauchern sucht, sollte sich einen der beiden Solinger Vereine ansehen. Die Wassersportfreunde (Waspo) Bergisch Land zählen rund 90 Mitglieder, „die meisten sind Erwachsene zwischen 25 und 50 Jahren“, sagt Christian Schumacher. Er ist einer von drei Ausbildern und rät jedem, es zu versuchen: „Einfach bei uns melden und ein Schnuppertraining vereinbaren. Wem das gefällt, der kann auch an Trainingseinheiten



Dirk Zschinsche von den Solinger Waspos (Wassersportfreunde Bergisch Land) im September 2006 vor Korallen in Safage, Ägypten. FOTO: PRIVAT

INFO

Tauchen in Solingen

A. B. Sea-Shopping (Tauchsportartikel und Tauchschnitzschule), Entenpfuhl 1-3, Telefon 224 46 79, Internet www.absea-shopping.de.

Tauchsportclub Waspo Erholungsstraße 17, Telefon 77 018, Internet www.tsc-waspo.de. Training: jeden Freitag- und Dienstagabend im Hallenbad Sauerbreystraße. Mitgliedsbeiträge: 82 Euro Jugendliche, 188 Euro Erwachsene.

SV Solingen Süd 1909 (Tauchabteilung), Georg-Herwegh-Straße 12, Anmeldung bei Michael Volmer, Telefon 0172/90 129 47, Internet www.tauchen-solingen-sued.de. Training: jeden Freitag- und Dienstagabend im Freibad Schellbergtal. Mitgliedsbeiträge: 80 Euro Jugendliche, 105 Euro Erwachsene.

teilnehmen, ohne gleich einen Kursus zu buchen oder Mitglied zu werden.“ Ein weiterer Pluspunkt: Der Tauchclub hat einen Teil des Widdauer Sees in Leverkusen-Hittdorf gepachtet.

Auch beim SV Solingen Süd können Anfänger das Tauchen lernen. Hier gibt es ebenfalls Schnupperkurse und regelmäßige Trainingseinheiten, bei denen die Mitglieder den Umgang mit dem Druckluft-Tauchgerät üben und ihre Kondition mit Flossen, Tauchmaske und Schnorchel trainieren. Auch medizinische Fortbildungen wie Herz-Lungen-Wiederbelebung finden regelmäßig statt. Mitglieder können die Ausrüstung kostenlos ausleihen.

„Es dauert zwar etwas länger – für den Open Water Diver braucht man rund sechs Wochen – aber günstiger als im Verein kann man nicht tauchen“, betont der Zweite Vorsitzende Michael Volmer. Er taucht seit 15 Jahren und ist einer von drei Ausbildern. Und noch einen Vorteil bietet der Verein seiner Meinung nach: Geselligkeit. „Man kann sich austauschen hat immer einen erfahrenen Taucher an seiner Seite, auch bei Ausflügen zu den umliegenden Seen. Sicherer geht es nicht.“